



Workshop-Block I

Donnerstag, 26. März 2026



Workshop 1: Nutzung von KI im Prüfungsumfeld: von der Erstellung von Fragen bis zur automatischen Bewertung offener Formate

Dipl.-Inform. Med. Konstantin Brass | Dr. Janine Günther | Dr. Veronica Suarez Méndez

Fragestellung / Zielsetzung

Der Workshop stellt den aktuellen Stand der Integration Künstlicher Intelligenz in die UCAN-Tools vor. Ziel ist es, einen praxisnahen Überblick über die bestehenden Einsatzmöglichkeiten zu geben und ein fundiertes Verständnis für Chancen, Grenzen und Voraussetzungen des KI-Einsatzes im Prüfungsumfeld zu vermitteln.

Methoden / Vorgehen

- ✔ Sammlung und Diskussion von Ideen zur Integration von KI in Prüfungsprozesse
- ✔ Kurze Einführung in grundlegende KI-Konzepte sowie Darstellung des aktuellen Entwicklungsstands in den UCAN-Tools
- ✔ Gemeinsame Erstellung einer Prüfungsfrage mithilfe eines Standardprompts
- ✔ Diskussion und Reflexion der Prompt-Gestaltung
- ✔ Demonstration weiterer Anwendungsbereiche, insbesondere der automatischen Kreuzerkennung sowie der Bewertung offener Antwortformate
- ✔ Offene Fragerunde und Feedback der Teilnehmenden

Ergebnisse oder erwartete Ergebnisse

- ✔ Vertieftes Verständnis der Einsatzmöglichkeiten von KI in den UCAN-Werkzeugen
- ✔ Konkrete Anregungen zur Optimierung bestehender Prompts
- ✔ Impulse für zukünftige Weiterentwicklungen und Optimierungen der KI-gestützten Funktionen

Take-Home-Message für Teilnehmende

Künstliche Intelligenz kann im Prüfungsumfeld bereits heute gewinnbringend eingesetzt werden – von der Itemerstellung bis zur Bewertung offener Formate. Voraussetzung hierfür sind jedoch fachliche Kontrolle, transparente Prompt-Gestaltung und eine reflektierte Nutzung.

Zielgruppe

Alle Kongressteilnehmenden, insbesondere Anwender:innen, Administrator:innen, Projektverantwortliche und Interessierte an den UCAN-Systemen.

Workshop 2: Videobasiertes Feedback in kompetenzorientierten Prüfungen: Video-Annotationen mit VideoLab anhand verschiedener Prüfungsformate (OSCEs, EPAs, SMPs)

Julian Großstück | Mark Brooks | Mahé Pereira | Leon Seebauer | Dag Flachet

Fragestellung / Zielsetzung

Inwiefern kann videobasiertes Feedback kompetenzorientierte Prüfungen sinnvoll unterstützen? Der Workshop zeigt, wie u.a. mithilfe von Videoannotation beobachtbare Kompetenzen strukturiert erfasst, reflektiert und rückgemeldet werden können. Anhand von Beispielen verschiedener Prüfungsformate wie OSCEs, EPAs, strukturierten mündlichen Prüfungen (SMPs) werden Einsatzmöglichkeiten erarbeitet und handlungsorientiert erprobt sowie didaktische, prüfungspraktische und feedbackbezogene Fragestellungen diskutiert.

Take-Home-Message für Teilnehmende

Videobasiertes Feedback mit gezielten Annotationen ermöglicht transparentes, lernförderliches und kompetenzorientiertes Feedback – sowohl für formative als auch summative Prüfungsformate. Teilnehmende erarbeiten konkrete Ideen, wie Videoannotation praxisnah und prüfungstauglich eingesetzt werden kann.

Zielgruppe

Lehrende, Prüfende und Curriculumsverantwortliche in der medizinischen und therapeutischen Aus-, Weiter- und Fortbildung, insbesondere mit Interesse an kompetenzorientierter Prüfung, OSCEs, EPAs, SMPs oder rehabilitationsbezogenen Lehr- und Prüfungsformaten.



Workshop 3: Test-Enhanced Learning in der prä- und postgradualen chirurgischen Ausbildung: Blueprint und Implementierung

PD Dr Fee Klupp, MME | Dr. med. Alfio Milazzo (angefragt)

Fragestellung / Zielsetzung

Test-Enhanced Learning (TEL) bezeichnet ein Lernkonzept, bei dem Tests nicht nur zur Leistungsbeurteilung, sondern bewusst als Lernwerkzeug eingesetzt werden. Dabei wird das aktive Abrufen von Wissen genutzt, um Lernen und Langzeitbehalt von Wissen zu verbessern – weit mehr als durch bloßes Wiederholen oder erneutes Lesen von Lerninhalten. Dieser Effekt wird in der kognitiven Psychologie auch als „testing effect“ bezeichnet: Tests fördern den Lernprozess selbst und nicht nur die Evaluation des Wissensstandes.

In der medizinischen Aus- und Weiterbildung bedeutet das: Prüfungsfragen, regelmäßige kurze Tests oder praxisnahe Prüfungen können strategisch in Lehr-Lern-Prozesse eingebettet werden, um Wissen nachhaltiger zu verankern, klinisches Denken zu fördern und Entscheidungsfähigkeit zu verbessern.

Take-Home-Message für Teilnehmende

In diesem Workshop möchten wir Ihnen zum einen die Grundlagen des TEL-Konzepts darstellen, zum anderen gemeinsam einen Blueprint für Ihr eigenes TEL – Konzept entwerfen und den Anforderungen und Herausforderungen der dazugehörigen klinischen Implementierung begegnen.

Zielgruppe

Lehrende aller medizinischen Professionen (Ärzt:in, Pharmazeut:innen; Pflegende; Physiotherapeut:innen)

Workshop 4: Common Flaws in Assessment (Hinweis: Dieser Workshop findet in englischer Sprache statt.)

John Norcini, Ph.D. | Ara Tekian, Ph.D., MHPE

Background

Assessment is central to learning but problems with the methods and processes being used are often encountered in practice. Although faculty development programs and workshops do an excellent job of providing an introduction to important assessment concepts, these resources often fail to alert practitioners to common flaws and misconceptions. The aim of this workshop is to raise awareness about common pitfalls and suggest solutions to them. Specifically, we will describe a series of assessment problems, such as the misalignment of purpose and method, failure to create a blueprint, misuse of scores, lack of reliability, and failure to apply a rational standard-setting process. For each flaw, we will propose solutions intended to improve the quality of individual methods and the assessment system as a whole. This will be a highly interactive workshop with several exercises and group activities.

Take-home message

Participants will recognize and learn how to avoid common assessment flaws. Furthermore, examples will be provided that demonstrate common errors and how to remedy them.

Target audience: Anyone involved in assessment, including practitioners, educators, and researchers.

Workshop 5: Teststatistische Grundlagen in der Prüfungsauswertung

Malvin Jähn, M. Sc.

Fragestellung / Zielsetzung

Erläuterung und Anwendungsbeispiele von teststatistischen Grundlagen in der Prüfungsauswertung

Take-Home-Message für Teilnehmende

Traditionelle psychometrische Standards lassen sich nicht ohne Weiteres auf MC-Prüfungen im Studium übertragen

Zielgruppe: Tagungs-TeilnehmerInnen, welche MC-Klausuren auswerten und evaluieren; Interessierte der (Test-)Statistik

Workshop 6: Meet the Developer – Austausch zu Examiner3, tOSCE, tEXAM, Campus, EXP & IMS3

Dipl.-Inform. Med. Lars Feistner | Dipl.-Inform. Med. Jörn Heid | Dipl.-Inform. Med. Winfried Kurtz | Christian Moses | Patrick Neidig | Alejandra Perez Garcia | Sascha Stelling

Fragestellung / Zielsetzung

Der Workshop „Meet the Developer“ bietet UCAN-Administratoren einen direkten Austausch mit dem Entwicklungsteam. Ziel ist es, konkrete Probleme, Anforderungen und Wünsche aus der administrativen Praxis gezielt zu adressieren und gemeinsam zu reflektieren. Analog zu den monatlichen Online-Meetings steht der praxisnahe Dialog im Vordergrund.

Methoden / Vorgehen

- ✔ Sammlung konkreter Fragestellungen, Pain Points und Feature-Wünsche
- ✔ Gemeinsame Diskussion ausgewählter Themen mit den Entwicklern
- ✔ Offene Fragerunde und Feedback

Ergebnisse oder erwartete Ergebnisse

- ✔ Klarere gegenseitige Erwartungen zwischen UCAN-Administratoren und Entwicklern
- ✔ Besseres Verständnis technischer Hintergründe und Entscheidungslogiken
- ✔ Konkretisierte Problemstellungen
- ✔ Impulse für zukünftige Weiterentwicklungen und Optimierungen
- ✔ Stärkung der Zusammenarbeit über bestehende Meetingformate hinaus

Diskussion / Bedeutung für Praxis oder Forschung

Für die Praxis ermöglicht der Workshop eine direkte Rückkopplung zwischen Nutzung und Entwicklung von UCAN. Administrationsnahe Anforderungen können frühzeitig erkannt und realistischer eingeschätzt werden. Für die Weiterentwicklung des Systems liefert der Austausch wertvolle qualitative Insights, die über reine Support-Tickets oder formale Anforderungen hinausgehen.

Take-Home-Message für Teilnehmende

Austausch schafft Verständnis – und gute Lösungen entstehen im Dialog.

Zielgruppe

Alle Kongressteilnehmenden, insbesondere Anwender:innen, Administrator:innen, Projektverantwortliche und Interessierte an den UCAN-Systemen.